

**Bericht des Kölner Stadt-Anzeigers vom 03./04.10.2011**

## **Über Tierschutz informiert**

### **STIPPVISITE Eine Delegation aus Südkorea war zu Gast**

**Kreis Euskirchen/Mechernich.** Wenn mit Gästen aus dem fernen Asien über Tiere gesprochen wird, ist dieses Thema anscheinend unvermeidlich: Sie selbst, so die Mitglieder einer Delegation aus Südkorea, würden zwar keine Hunde essen, bei ihren Großeltern sei das aber noch gang und gäbe gewesen.

Im Mechernicher Tierheim wurden am Mittwoch die kulinarischen Vorlieben asiatischer Feinschmecker ins Gespräch gebracht. Dabei waren die Regierungsvertreter der Republik Korea dort nicht vorstellig geworden, um ihre Speisezetteln zu bereichern. Da hätten Tierheimleiter Reiner Bauer und Kreisveterinär Dr. Jochen Weins, der die Koreaner gemeinsam mit zwei leitenden Beamtinnen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz begleitete, mit Sicherheit auch nicht mitgespielt. Das Anliegen, das die Delegation der südkoreanischen Behörde für Veterinärforschung und Quarantäne hatte, stieß bei ihren Gastgebern auf Anklang. In dem asiatischen Staat gibt es bislang noch kein Tierschutzgesetz, es soll aber eines eingeführt werden. Anscheinend gilt die deutsche Gesetzgebung in dieser Hinsicht als richtungsweisend. Die Regierung Südkoreas wandte sich an das zuständige Ministerium in Bonn, und bat dort um Rat. Die Beamten in der Bundesstadt wählten als "Vorzeigeobjekt" den nahe gelegenen Kreis Euskirchen aus.

Nachdem Weins der Delegation die Organisationsstrukturen des Kreisveterinär-amtes in Euskirchen erläutert hatte, ging es zum Tierheim nach Mechernich. Für die Koreaner war das absolutes Neuland, denn Tierheime gibt es in ihrem Staat bis dato ebenso wenig wie ein Tierschutzgesetz. Am folgenden Tag gab es dann einen Anschauungsunterricht mit ganz anderen Dimensionen. Die Delegation aus Korea flog nach Berlin, um dort das größte Tierheim Deutschlands zu besichtigen. (*jsp*)